





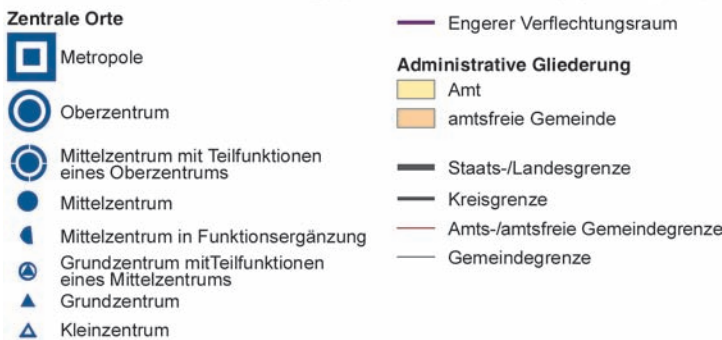
Lage • Landschaft • Überblick

Teltow-Fläming ist mit einer Fläche von rund 2.100 km² der südwestlich an Berlin angrenzende und bis zur Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt reichende Landkreis. Er ging im Wesentlichen aus den Altkreisen Jüterbog, Luckenwalde und Zossen hervor. Kreisverwaltungssitz ist das im äußeren Entwicklungsraum gelegene Luckenwalde. Teltow-Fläming bildet mit den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Havelland und den kreisfreien Städten Brandenburg a.d.H. und Potsdam die bevölkerungsreichste und von der Fläche her zweitgrößte Planungsregion Brandenburgs Havelland-Fläming.



Nach der Kommunalreform verringerte sich die Gemeindezahl in Teltow-Fläming auf 16 (mit Abstand niedrigster Wert aller Kreise). Mit 131 km² ist die durchschnittliche Gemeinde in Teltow-Fläming damit von der Fläche her doppelt so groß wie die des Landes (67 km²) und fast fünfmal so groß wie der bundesdeutsche Durchschnitt (28 km²). Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal, aus 20 ehemals selbständigen Gemeinden bestehend, ist mit 334 km² von der Fläche her die drittgrößte Brandenburgs und achtgrößte Deutschlands (Brandenburg stellt allein vier von den zehn flächengrößten Gemeinden in Deutschland).

Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung 2004



Teltow-Fläming ist nach zwei Landschaften benannt, der Teltower Platte im Norden und dem Niederen Fläming im Süden des Kreises. Zwischen beiden liegt das Baruther Urstromtal mit dem Nieplitz-Nuthe-Notte Gebiet. Hier befinden sich vor allem in den Niederungen große Teile der NSG- und LSG-Flächen sowie der Naturpark Nuthe-Nieplitz, an dem die beiden Kreise Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark jeweils etwa zur Hälfte Anteil haben.

Eine Besonderheit des Landkreises sind die großen ehemaligen Militärliegenschaften. Im Landkreis Teltow-Fläming konzentriert sich auf rund 18 % der Kreisfläche fast ein Viertel aller militärischer Konversionsflächen Brandenburgs. Darunter befinden sich Wünsdorf, der ehemalige Sitz des Oberkommandierenden der WGT in Deutschland und mehrere der größten Truppenübungsplätze in Brandenburg. Einer davon ist Jüterbog-West (8.000 ha), der heute als Bestandteil des Naturparkes Nuthe-Nieplitz unter Naturschutz steht und Deutschlands größtes



Lage • Landschaft • Überblick

| Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres | | | |
|---|--------|--------|--------|
| | 1993 | 2002 | 2004 |
| Anzahl Gemeinden | 119 | 37 | 16 |
| Mittl. EW-Zahl | 1.226 | 4.343 | 10.088 |
| Anzahl Gemeinden eV | 42 | 21 | 6 |
| Mittl. EW-Zahl | 1.610 | 4.193 | 15.031 |
| Anzahl amtsfreie Gem. | 3 | 7 | 13 |
| Mittl. EW-Zahl | 17.603 | 12.085 | 11.853 |
| Anzahl Ämter | 11 | 7 | 1 |
| Mittl. EW-Zahl | 8.466 | 10.874 | 7.308 |

Totalreservat mit einer der letzten aktiven Flugsanddünen im deutschen Binnenland beherbergt.

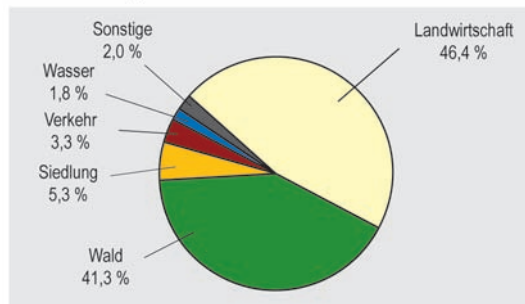
Die Flächennutzung weicht geringfügig vom Landesmittel ab. Der Landwirtschaftsflächenanteil ist um 3 %-Punkte geringer und der des Waldes um 3 %-Punkte höher. Mit nur 37 km² Oberflächengewässern, was einem Anteil von weniger als 2 % der Kreisfläche entspricht (Land: 3,4 %), gehört Teltow-Fläming mit Oberspreewald-Lausitz und Prignitz zu den gewässerärmsten Landkreisen Brandenburgs.

| Größte u. kleinste Gemeinden (Gebietsstand 31.12.2004) | | | |
|--|----------------|---------------------------|---------------------------------------|
| Gemeinde | Einwohner 2004 | Fläche (km ²) | Einwohnerdichte (EW/km ²) |
| Ludwigsfelde | 24.260 | 109,3 | 222 |
| Blankenfelde-Mahlow | 23.615 | 54,9 | 430 |
| Luckenwalde | 21.570 | 46,7 | 461 |
| Zossen | 17.063 | 179,6 | 95 |
| Jüterbog | 13.345 | 175,7 | 76 |
| Rangsdorf | 9.236 | 33,7 | 274 |
| Trebbin | 9.205 | 125,7 | 73 |
| Nuthe-Urstromtal | 7.169 | 333,9 | 21 |
| Niedergörsdorf | 6.912 | 204,6 | 34 |
| Großbeeren | 6.809 | 51,9 | 131 |
| ⋮ | | | |
| Niederer Fläming | 3.661 | 185,4 | 20 |
| Ihlow | 848 | 47,6 | 18 |
| Dahmetal | 550 | 41,6 | 13 |



Als Kreis mit den in Brandenburg höchsten Zuwachsraten bei Bruttoinlandsprodukt und Erwerbstätigkeit weist Teltow-Fläming wie alle Berliner Umlandkreise dennoch auch ein wirtschafts- und sozialräumliches Strukturgefälle zwischen engerem Verflechtungs- und äußerem Entwicklungsraum auf. Die Disparitäten setzen sich im Verkehrsnetz ebenfalls mit großen Unterschieden zwischen diesen beiden Teilräumen fort. Autobahnanschluss besteht nur im engeren Verflechtungsraum (drittgeringste Autobahndichte). Die in Nord-Süd-Richtung durch den Kreis verlaufende und die wirtschaftlichen Zentren Ludwigsfelde, Trebbin, Luckenwalde und Jüterbog mit Berlin verbindende B 101 wird als „wirtschaftliche Lebensader“ des Kreises angesehen, an deren vierspurigem Ausbau sich der Kreis beteiligt und sich davon besonders für den Südwesten einen wirtschaftlichen Aufschwung erhofft.

Flächennutzung 2004



TF



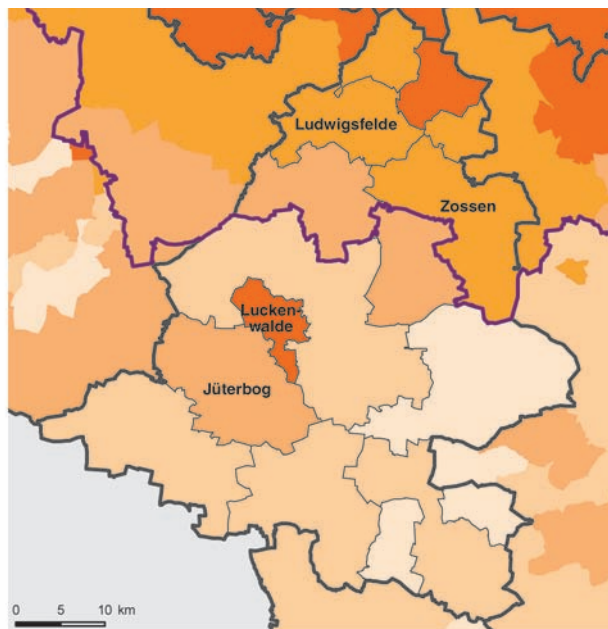
Bevölkerung

Von den mehr als 161.000 Einwohnern des Landkreises leben 56 % im engeren Verflechtungsraum. Mit 77 EW/km² liegt die Bevölkerungsdichte dieses Berliner Umlandkreises noch unter Landesmittel (87 EW/km²). Der engere Verflechtungsraum im Kreis ist dabei mit 162 EW/km² mehr als dreimal so dicht besiedelt wie der äußere Entwicklungsraum. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung des Kreises Teltow-Fläming konzentriert sich in den fünf „größeren“ Städten Luckenwalde, Ludwigsfelde, Zossen, Jüterbog und Trebbin.

| | unter 20 Jahre | 20 – 40 Jahre | 40 – 60 Jahre | 60 Jahre und älter | gesamt |
|------------------|----------------|---------------|---------------|--------------------|--------|
| 1990 | 38,4 | 45,8 | 38,3 | 26,8 | 149,3 |
| 2004 | 30,9 | 41,3 | 49,1 | 40,2 | 161,4 |
| 2020 | 23,7 | 30,7 | 46,6 | 50,7 | 151,7 |
| 2004 zu 1990 | -7,5 | -4,5 | 10,8 | 13,4 | 12,1 |
| 2020 zu 2004 | -7,2 | -10,6 | -2,4 | 10,6 | -9,7 |
| 2020 zu 1990 | -14,7 | -15,1 | 8,3 | 24,0 | 2,5 |
| 2020 zu 1990 (%) | -38,3 | -33,0 | 21,7 | 89,4 | 1,6 |

Teltow-Fläming weist von 1990 – 2004 mit 8 % von allen Berliner Umlandkreisen mit zunehmender Bevölkerungszahl den geringsten Anstieg auf (zum Vergleich Potsdam-Mittelmark: 23 %, Land: -0,8 %). Während Oder-Spree und die Landeshauptstadt Potsdam als einzige Berliner Umlandkreise über den Gesamtzeitraum in ihrer EW-Entwicklung relativ stabil blieben, verzeichneten die peripheren Landkreise wie auch die anderen kreisfreien Städte z. T. erhebliche Verluste. Die EW-Zunahme von Teltow-Fläming basiert ausschließlich auf Wanderungsgewinnen im engeren Verflechtungsraum. Hier erhöhte sich die EW-Zahl um fast ein Drittel, im äußeren Entwicklungsraum nahm sie im Unterschied dazu um 12 % ab.

Einwohnerdichte 2004



Bei rund 86.000 Zuzügen über Kreisgrenzen seit 1991, darunter 36.000 aus Berlin und über 18.000 aus den alten Ländern sowie 64.000 Fortzügen (darunter jeweils 17.000 in die alten Länder und nach Berlin) erzielte der Kreis Teltow-Fläming bis zum Jahr 2004 einen Wanderungsgewinn von 22.000 Personen. Gleichzeitig betrug die Zahl der Sterbeüberschüsse nahezu 10.000 Personen.

Einwohner 2004 (1.000 Personen)



Neun von zehn Zuzügen aus Berlin in den Kreis waren Stadt-Umland-Wanderungen insbesondere in Berlinnahe Gemeinden des engeren Verflechtungsraumes (Wanderungsmotiv: Wohnumfeldverbesserung). Dabei wurde der Arbeitsplatz in Berlin in der Regel beibehalten, so dass die „Neu-Brandenburger“ zu Berufspendlern wurden. Dementsprechend beträgt

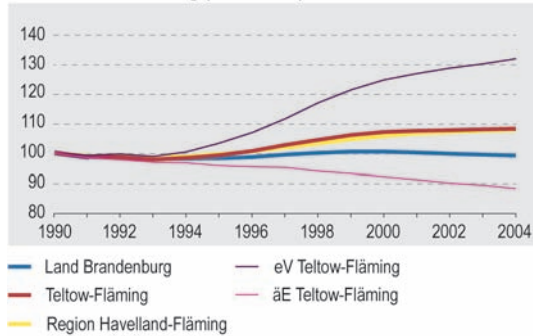


Bevölkerung

der Anteil der bislang aus Berlin Zugezogenen in Mahlow oder Großbeeren bereits weit mehr als 50 %. Durch Berlinzuzüge konnte Großbeeren seine EW-Zahl seit 1991 verdoppeln.

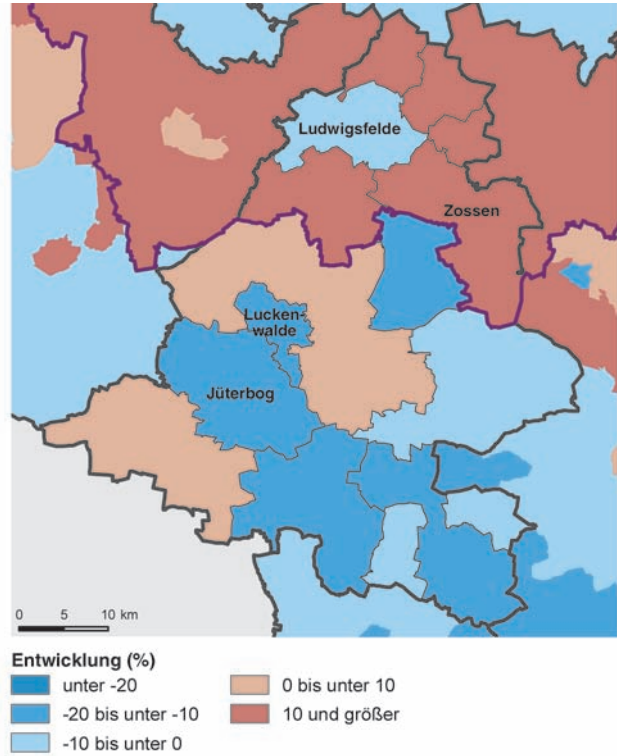
Nach der Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg wird die EW-Zahl von Teltow-Fläming bis 2020 gegenüber 2002 um knapp 6 % zurückgehen. Von allen Kreisen des Landes Brandenburg werden zukünftig nur noch Potsdam und Havelland anwach-

Einwohnerentwicklung (1990 = 100)



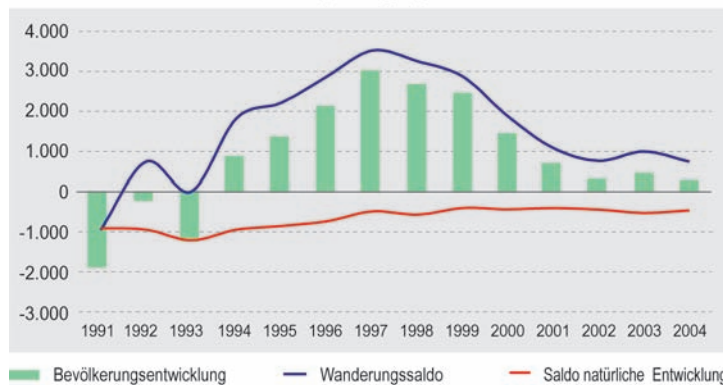
sen und Potsdam-Mittelmark etwa stabil bleiben. Ursache wird entgegen der bisherigen Entwicklung die natürliche Bevölkerungsbewegung sein, da die weiterhin unterstellten Wanderungsgewinne in Höhe von über 6.000 Personen die Sterbeüberschüsse von mehr als 15.000 nicht mehr kompensieren können. Dabei verläuft die zukünftige Entwicklung auch im Landkreis Teltow-Fläming räumlich differenziert. Während die EW-Zahl im engeren Verflechtungsraum um 2 % anwachsen wird, geht sie im äußeren Entwicklungsraum um 15 % zurück.

Einwohnerentwicklung 1990 bis 2004



TF

Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung





Wirtschaft

Teltow-Fläming ist einer der wirtschaftlich prosperierendsten Kreise der neuen Bundesländer mit höchsten Wachstumsraten. Beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) und der Bruttowertschöpfung (BWS) rückte er von 1998 – 2003 im Vergleich der Brandenburger Kreise vom 12. auf den dritten Platz. Beim BIP je Erwerbstätigen nimmt Teltow-Fläming im Jahr 2003 sogar Rang Zwei ein, nachdem er 1998 noch Schlusslicht war. Während der BIP-Zuwachs im Land Brandenburg



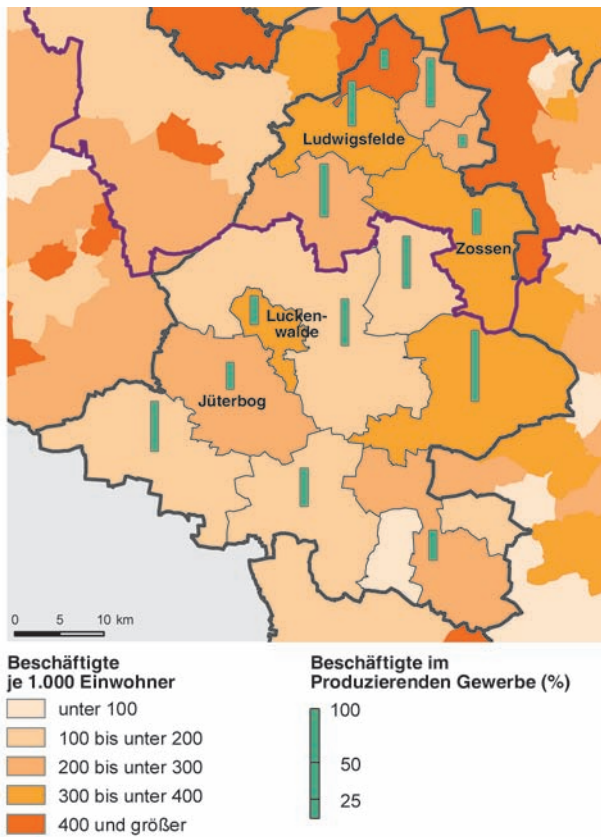
von 1998 – 2003 gut 9 % betrug, nahm das BIP im Landkreis Teltow-Fläming um 49 % zu.

Die bisherige erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Kreises vollzieht sich in erster Linie im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes durch die Wachstumsbranchen Fahrzeugbau und Luftfahrtindustrie im engeren Verflechtungsraum. Die BWS des Verarbeitenden Gewerbes verdoppelte sich in Teltow-Fläming seit 1998 (Land: +20 %) und erreichte im Jahr 2003 den höchsten Wert von allen Brandenburger Kreisen. Auch im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister erfolgte eine Verdopplung – bei im landesweiten Vergleich jedoch überproportionalem Rückgang im Baugewerbe.

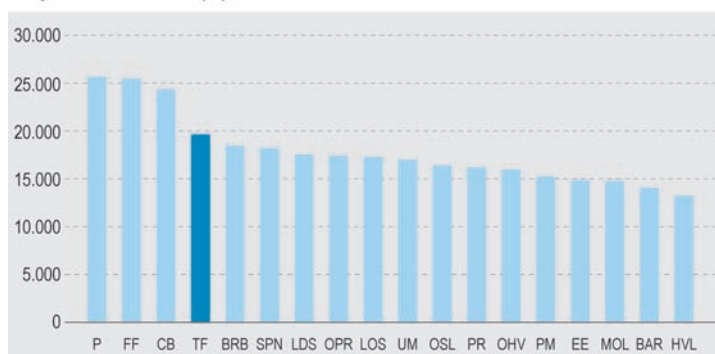
Wie beim BIP wuchs von 1996 – 2004 auch die Zahl der Erwerbstätigen in Teltow-Fläming an, wohingegen die SV-Beschäftigtenzahl (Erwerbstätige ohne Beamte, Freiberufler, Selbständige u. ä.) um 3 % abnahm. Dies war jedoch von allen Kreisen mit weitem Abstand der geringste Rückgang (Land: -20 %). Während die im engeren Verflechtungsraum gelegenen Teilräume der anderen Berliner Umlandkreise ebenfalls Arbeitsplatzabbau in Größenordnungen von z. T. über 10 % zu konstatieren hatten, ist dieser Raum von Teltow-Fläming der Einzige im Land Brandenburg mit Beschäftigtenzuwachs und dies in einer Größenordnung von 17 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung vollzog sich in Teltow-Fläming zwischen engem Verflechtungs- und äußerem

SV-pflichtig Beschäftigte 2004



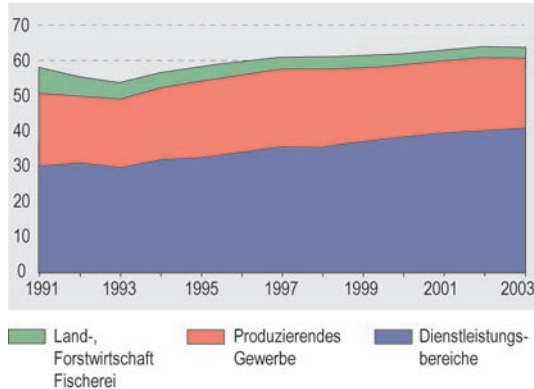
BIP je Einwohner 2003 (€)





Wirtschaft

Erwerbstätige (1.000 Personen)



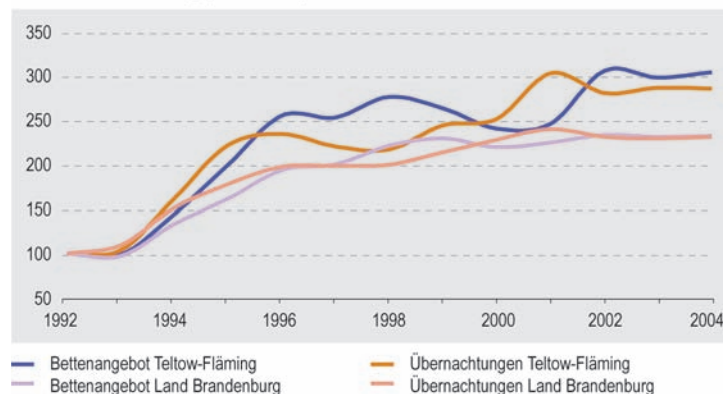
Entwicklungsraum z. T. gegenläufig. Durch Berlinnähe und Infrastrukturvorteile im engeren Verflechtungsraum konnten der industrielle Kern Ludwigsfelde (u. a. Daimler-Chrysler, MTU) ausgebaut sowie zahlreiche Unternehmen in Gewerbegebieten in Autobahnnähe (u. a. Rolls Royce in Dahlewitz) angesiedelt werden. Im äußeren Entwicklungsraum ist bis auf Baruth (Holzverarbeitung) und dem heute mehr als Verwaltungszentrum fungierenden Luckenwalde (Biotechnologie, Automotive) kaum nennenswerte Industrie. Die neue Förderstrategie des Landes weist Luckenwalde und Ludwigsfelde als Regionale Wachstumskerne aus. Großbeeren, Rangsdorf, Trebbin, Zossen, Baruth/Mark und Jüterbog erfahren mit ihren unterschiedlichen Branchenkompetenzfeldern als Branchenschwerpunktorte ebenfalls eine besondere Förderung des Landes.

Teltow-Fläming weist bei Tourismusindikatoren wie Übernachtungszahl und Bettenkapazität seit 1992 eine weit über dem Landtrend liegende Dynamik mit hohen Zuwachsraten (bei jedoch niedrigem Aus-

gangsniveau) auf. Dies kann u. a. auf einen touristischen Bedeutungszuwachs des Naturparks Nuthe-Nieplitz, der Orte mit militärhistorischer Bedeutung (Wündorf) und der Städte mit historischen Stadtkernen (Jüterbog) zurückgeführt werden. Eine herausragende Rolle spielt dabei auch die im Jahr 2002 eröffnete und insgesamt 100 km lange Fläming-Skate.

Teltow-Fläming hat wie alle Berliner Umlandkreise einen hohen Auspendlerüberschuss (27.000 Aus- und 17.000 Einpendler). Die Hälfte der Auspendler arbeitet in Berlin. Die von allen Landkreisen mit 36 % dritthöchste Einpendlerquote ist auch Ausdruck der besonders im engerem Verflechtungsraum konzentrierten Wirtschaftskraft des Kreises.

Tourismusentwicklung (1992 = 100)



TF

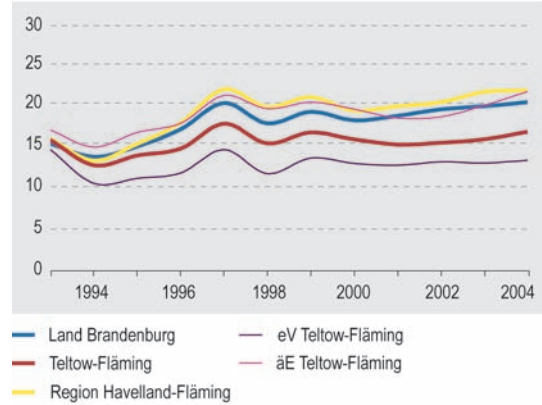
| | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 |
|------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| BIP (Mio. €) | 808 | 1.155 | 1.404 | 1.681 | 1.869 | 2.037 | 1.975 | 2.105 | 2.675 | 3.057 | 3.167 | 3.087 | 3.143 |
| BIP je Erwerbstätigen (€) | 14.026 | 20.964 | 26.300 | 29.800 | 32.172 | 34.232 | 32.425 | 34.616 | 43.717 | 49.408 | 50.386 | 48.514 | 49.413 |
| Saldo Gewerbean- u. -abmeld. | 1.538 | 850 | 780 | 660 | 530 | 273 | 348 | 356 | 263 | 202 | 195 | 165 | 518 |



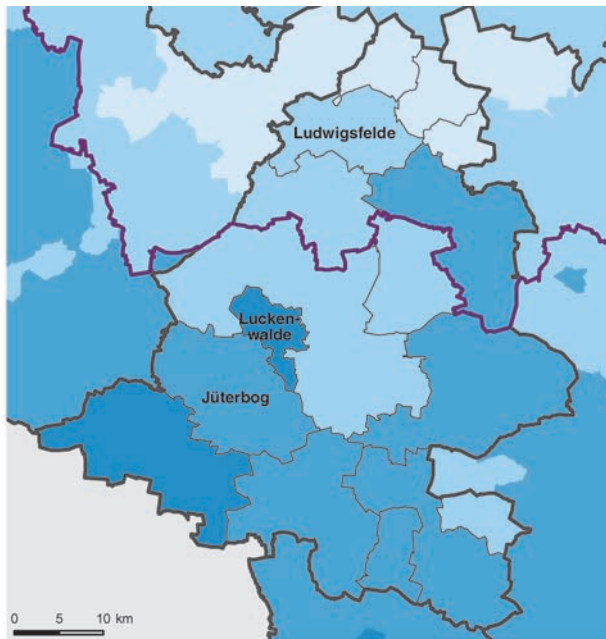
Arbeitsmarkt

Teltow-Fläming gehört zusammen mit Potsdam, Potsdam-Mittelmark und Dahme-Spreewald seit 1993 zu den Kreisen mit der niedrigsten Arbeitslosigkeit in Brandenburg. Im Dezember 2004 betrug hier die Arbeitslosenquote auf Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen 16,7 %. Dies stellt die „viertbeste“ Quote im entsprechenden Kreisranking dar (zum Vergleich Uckermark: 27,9 %, Land: 20,3 %). Im Unterschied dazu liegen die Arbeitslosenquoten der Umlandkreise westdeutscher Metropolregionen bei etwa einem Drittel der Quote von Teltow-Fläming, wie die von Dachau bei 5,8 %,

Entwicklung der Dezemberarbeitslosenquote (%)



Arbeitslosenrate 2004



Arbeitslose je 100 Einwohner von 20 bis 60 Jahren

| | |
|-----------------|-----------------|
| unter 10 | 20 bis unter 25 |
| 10 bis unter 15 | 25 und größer |
| 15 bis unter 20 | |

von Ludwigsburg bei 5,5 % oder vom Main-Taunus-Kreis bei 5,3 %.

Durch das starke wirtschaftliche Nord-Süd-Strukturgefälle sind die beiden Teilräume des Kreises auch unterschiedlich stark von Arbeitslosigkeit betroffen. Während die Arbeitslosenquote im engeren Verflechtungsraum „nur“ 13,8 % erreicht, beträgt sie im äußeren Entwicklungsraum 20,7 %. Die kleinräumigere Analyse der Arbeitslosen je 100 Einwohner zwischen 20 und 60 Jahren (Arbeitslosenrate) auf Gemeindebasis bestätigt diese Disparität. Während drei Gemeinden im Südwesten von Teltow-Fläming Arbeitslosenraten über Landesmittel aufweisen, erreichen sie im engeren Verflechtungsraum Werte unter 10 %.

Verantwortlich für den Nord-Süd-Anstieg der Arbeitslosigkeit ist neben dem wirtschaftlichen Strukturgefälle vor allem die Ausgleichswirkung des Berliner Arbeitsmarktes. Auf der einen Seite sorgen

| Arbeitslose im Dezember des jeweiligen Jahres | | | |
|---|--------|--------|--------|
| Arbeitslose | | | |
| Jahr | Gesamt | Männer | Frauen |
| 1995 | 9.178 | 3.310 | 5.868 |
| 2004 | 13.045 | 6.990 | 6.055 |
| Anteile (%) | | | |
| 1995 | 100,0 | 36,1 | 63,9 |
| 2004 | 100,0 | 53,6 | 46,4 |
| Entwicklung 2004 (1995 = 100) | | | |
| Kreis | 142,1 | 211,2 | 103,2 |
| Land | 143,5 | 198,9 | 108,9 |





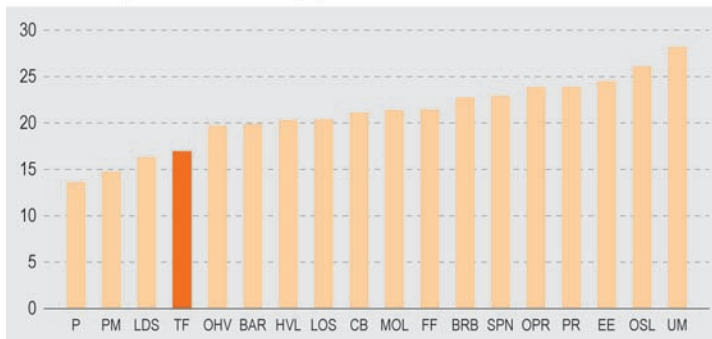
Arbeitsmarkt



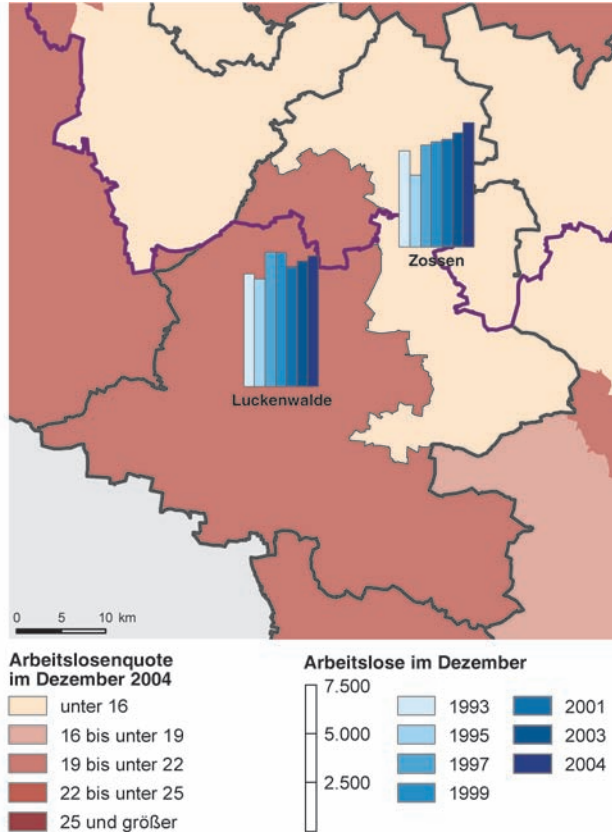
Berlinnähe, Wachstum und Entwicklung sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze im engeren Verflechtungsraum für eine geringere Arbeitslosigkeit, andererseits ließen Strukturdefizite und Deindustrialisierung (Luckenwalde) die Arbeitslosenzahlen und -quoten im äußeren Entwicklungsraum stärker ansteigen. Insgesamt wächst seit 2001 die Arbeitslosenquote auch im Landkreis Teltow-Fläming nach kurzer bundesweiter Konsolidierungsphase wieder an. Im engeren Verflechtungsraum stieg sie dabei bis 2004 um einen Prozentpunkt, während sie im äußeren Entwicklungsraum um zwei Prozentpunkte zunahm.

Der Anteil Langzeitarbeitsloser in Teltow-Fläming ist im Jahr 2004 mit 39 % nach Potsdam-Mittelmark und

Arbeitslosenquote Dezember 2004 (%)



Arbeitslosigkeit nach Geschäftsstellen



Potsdam der drittgeringste von allen Kreisen Brandenburgs (Land: 44 %). Die Zahl arbeitsloser Männer verdoppelte sich in Teltow-Fläming seit 1995, die der Frauen nahm um 3 % zu. Während 1995 noch doppelt so viele Frauen wie Männer arbeitslos waren, sind es 2004 weniger. Dies ist Ausdruck des überproportional starken Wegfalls männerdominierter Arbeitsplätze in Industrie und Bauwirtschaft und einer stärkeren Schaffung von Arbeitsplätzen vor allem in den Bereichen Dienstleistung, Logistik und Handel.

TF

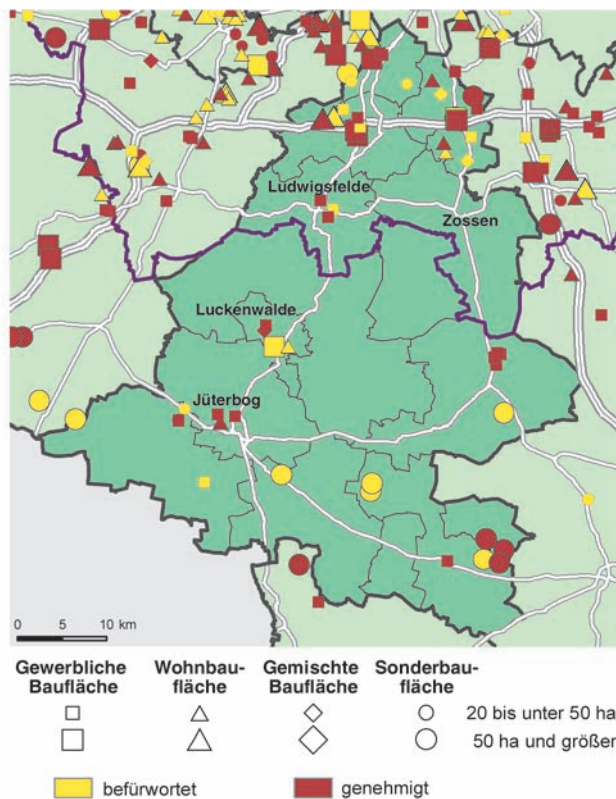


Planen • Bauen • Wohnen

Teltow-Fläming ist der Landkreis mit der höchsten Zahl an raumbedeutsamen Planungen und Projekten. Dazu führte die Oberste Planungsbehörde des Landes Brandenburg (ab 1996 Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg) seit 1990 insgesamt 31 Raumordnungsverfahren (ROV) durch, da-



Bauflächen in B-Plänen Januar 2005



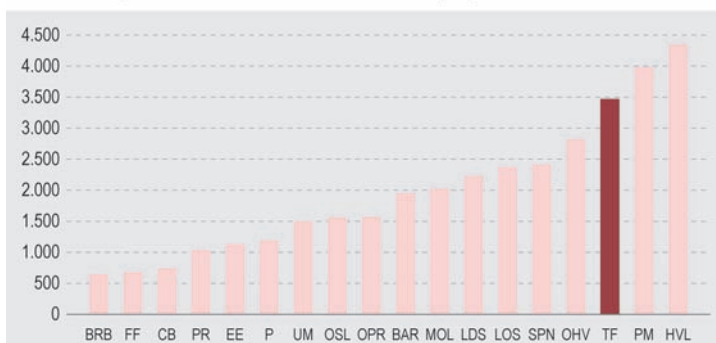
haben ihre Standorte im engeren Verflechtungsraum. Mehr als die Hälfte aller Verfahren wurden zu Planungen im Bereich der Technischen und Verkehrsinfrastruktur durchgeführt, darunter z. B. die zum Flughafenstandort BBI oder zum Ausbau der B 101.

Weiteren insgesamt 42 raumbedeutsamen Planungen bzw. ROV-Anträgen konnte die Landesplanungsbehörde aufgrund ihrer Übereinstimmung mit raumordnerischen Erfordernissen und Zielen ohne förmliches ROV zustimmen. Darunter befinden sich z. B. das Güterverkehrszentrum (GVZ) Großbeeren oder eine Ski-Indoor Anlage auf einer Konversionsfläche in Wünsdorf.

runter zwei mit negativem Ergebnis. Hinzu kommen noch drei raumübergreifende ROV, zumeist aus dem Bereich der Technischen Infrastruktur, die mit ihren Trassen den Kreis tangieren. Zwei Drittel aller ROV

Bei der kommunalen Bebauungsplanung gehört Teltow-Fläming mit 413 befürworteten B-Plänen von der Anzahl her eher zu den Landkreisen mit geringerer Planungsintensität. Je Gemeinde sind dies durchschnittlich 25,8 Pläne, was in diesem Falle jedoch, bedingt durch die geringe Gemeindezahl von Teltow-Fläming im Kreisvergleich einen Spitzenplatz darstellt. Von den insgesamt 5.800 ha beplanter Bauflächen

Befürwortete gewerbliche und Wohnbaufläche 2004 (ha)



sind 60 % gewerbliche und Wohnbauflächen, die sich ihrerseits zu 55 % im engeren Verflechtungsraum befinden. Mit über 2.000 ha gewerblichen Bauflächen (63 % im engeren Verflechtungsraum) weisen die Gemeinden von Teltow-Fläming in der Summe wie auch beim Pro-Kopf Vergleich mit 130 m²/EW (Land: 70 m²/EW) mit Abstand die höchsten Werte auf.

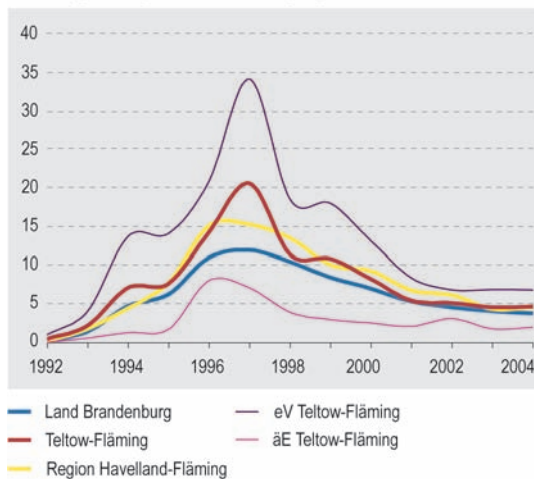


Planen • Bauen • Wohnen

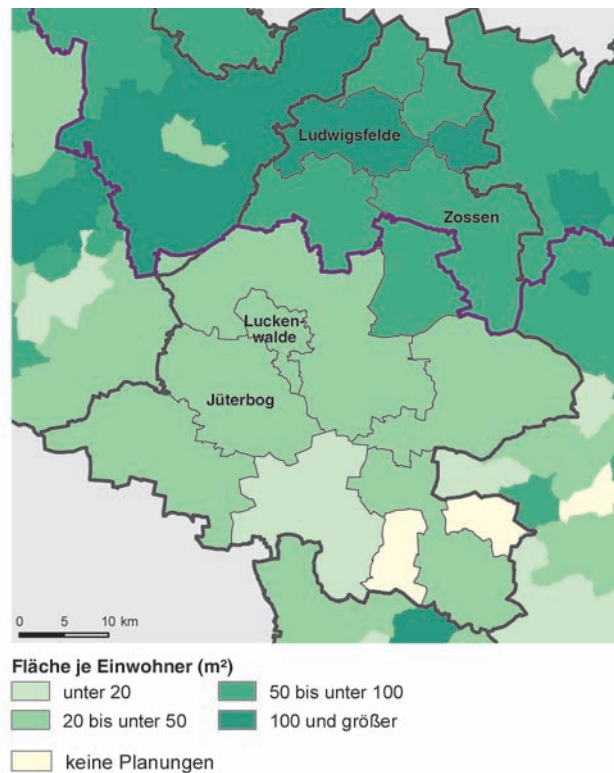
| Bauflächen (12/2004) | Eingereicht (ha) | Befürwortet (ha) | Genehmigt (ha) | Befürwortete Flächen je EW (m²) |
|-------------------------------|------------------|------------------|----------------|---------------------------------|
| Insgesamt | 11.778 | 5.831 | 3.882 | 361 |
| – dar. Gewerbliche Bauflächen | 2.975 | 2.113 | 1.311 | 131 |
| – dar. Wohnbauflächen | 2.044 | 1.335 | 631 | 83 |
| – dar. Sonderbauflächen | 5.697 | 1.781 | 1.292 | 110 |

Planungsschwerpunkte dabei sind neben den Berlin- und autobahnnahen Gemeinden des engeren Verflechtungsraumes (z. B. Ludwigsfelde mit dem Brandenburg Park, einem der erfolgreichsten Gewerbestandorte entlang der B 101 wie Trebbin, Luckenwalde oder Jüterbog sowie östlich

Baufertigstellungen von Wohnungen je 1.000 Einwohner



Befürwortete Wohnbauflächen in B-Plänen Januar 2005



davon an der B 96 die ehemalige Kreisstadt Zossen. Ein Viertel aller Bauflächen in befürworteten B-Plänen sind Wohnbauflächen, vier Fünftel davon liegen im engeren Verflechtungsraum. Der Wohnungsbestand beträgt im Jahr 2004 rund 79.000. Er stieg damit seit 1994 um 26 % an (Land: 17 %).

TF



Ausgewählte Indikatoren

| Daten/Indikatoren | Maßeinheit | Land | Region Havelland- Fläming | Kreis Teltow- Fläming | engerer Verflech- tungsraum des Kreises | äußerer Entwick- lungsraum des Kreises |
|--|--------------------|---------|---------------------------------|-----------------------------|--|---|
| Fläche 2004 | km ² | 29.478 | 6.800 | 2.092 | 555 | 1.537 |
| Anteil Landwirtschaftsfläche | % | 49,6 | 49,0 | 46,4 | 51,5 | 44,5 |
| Anteil Waldfläche | % | 35,1 | 36,0 | 41,3 | 24,6 | 47,3 |
| Anteil Wasserfläche | % | 3,4 | 3,3 | 1,8 | 4,3 | 0,9 |
| Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche | % | 8,6 | 9,6 | 8,6 | 15,1 | 6,3 |
| Einwohner 12/2004 | 1.000 | 2.567,7 | 738,7 | 161,4 | 90,2 | 71,2 |
| Bevölkerungsentwicklung 2004 zu 1990 | % | -0,8 | +7,8 | +8,1 | +31,7 | -11,9 |
| Natürlicher Saldo 1991 - 2004 | je 1.000 EW | -61,5 | -53,1 | -61,7 | -15,4 | -108,8 |
| Wanderungssaldo 1991 - 2004 | je 1.000 EW | +53,1 | +129,1 | +140,5 | +295,4 | -17,0 |
| Wanderungssaldo 1991 - 2004 zu Berlin | je 1.000 EW | +72,0 | +96,5 | +126,0 | +245,7 | +4,2 |
| Einwohner 2020 (Prognose Basis 2002) | 1.000 | 2.411,5 | 739,3 | 151,7 | 90,0 | 61,8 |
| Bevölkerungsentwicklung 2020 zu 2004 | % | -6,1 | +0,1 | -6,0 | -0,3 | -13,3 |
| Bevölkerungsdichte 2004 | EW/km ² | 87 | 109 | 77 | 162 | 46 |
| Siedlungsdichte* 2004 | EW/km ² | 1.013 | 1.126 | 893 | 1.077 | 735 |
| SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) 6/2004 | 1.000 | 715,5 | 222,9 | 46,8 | 29,2 | 17,6 |
| Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei | % | 3,8 | 3,1 | 3,8 | 2,2 | 6,5 |
| Anteil Produzierendes Gewerbe | % | 26,3 | 23,0 | 33,2 | 33,1 | 33,3 |
| Anteil Handel, Gastgewerbe, Verkehr | % | 24,2 | 24,3 | 29,2 | 35,5 | 18,6 |
| Anteil sonstige Dienstleistungen | % | 45,7 | 49,6 | 33,8 | 28,9 | 42,1 |
| Entwicklung 6/2004 zu 6/1996 | % | -19,6 | -12,8 | -2,7 | +17,0 | -24,0 |
| Beschäftigtendichte** 6/2004 | je 1.000 EW | 279 | 302 | 290 | 324 | 246 |
| Auspendler 6/2004 | 1.000 | 212,6 | 78,4 | 26,5 | - | - |
| darunter nach Berlin | % | 69,9 | 67,2 | 49,0 | - | - |
| Auspendlerquote (AP-Anteil an Wohnort-Beschäftigte) | % | 25,4 | 31,2 | 46,8 | - | - |
| Einpendler 6/2004 | 1.000 | 90,8 | 50,2 | 16,7 | - | - |
| darunter aus Berlin | % | 63,1 | 47,9 | 35,3 | - | - |
| Einpendlerquote (EP-Anteil an Arbeitsort-Beschäftigte) | % | 12,7 | 22,5 | 35,6 | - | - |
| Pendlersaldo 6/2004 | 1.000 | -121,8 | -28,2 | -9,8 | - | - |
| Arbeitslose 12/2004 | Anzahl | 250.032 | 59.072 | 13.045 | 6.349 | 6.696 |
| Anteil arbeitsloser Frauen | % | 46,7 | 45,4 | 46,4 | 46,3 | 46,6 |
| Arbeitslosenquote*** 12/2004 | % | 20,3 | 16,7 | 16,7 | 13,8 | 20,7 |
| Entwicklung zum Vorjahresmonat | %-Punkte | +0,5 | +0,6 | +0,8 | +1,0 | +0,7 |
| Arbeitslosenquote*** 6/2004 | % | 20,3 | 16,6 | 16,5 | 14,1 | 19,8 |
| Entwicklung zum Vorjahresmonat | %-Punkte | +0,0 | -0,2 | +0,0 | +0,8 | -1,0 |
| Bruttowertschöpfung 2003 | Mio. Euro | 41.176 | 12.318 | 2.922 | - | - |
| Entw. Bruttowertschöpfung 2003 zu 1991 | % | +129,1 | +170,4 | +284,2 | - | - |
| Bruttowertschöpfung je Einwohner 2003 | 1.000 Euro | 16,0 | 16,7 | 18,1 | - | - |
| Nettogewerbeanmeldungen 1991 bis 2003 | Anzahl | 102.972 | 30.984 | 6.678 | - | - |
| Angebotene Gästebetten 2004 | Anzahl | 78.290 | 20.092 | 4.758 | - | - |
| Entwicklung Gästebettenangebot 2004 zu 1992 | % | +133,3 | +156,1 | +205,6 | - | - |
| Gästeübernachtungen 2004 | 1.000 | 8.501 | 2.256 | 499 | - | - |
| Entwicklung Gästeübernachtungen 2004 zu 1992 | % | +132,1 | +128,6 | +187,0 | - | - |
| Baufertigstellungen: Wohnungen 1992 bis 2004 | Anzahl | 206.719 | 70.956 | 16.033 | 13.144 | 2.889 |
| Wohnungsbestand 2004 | 1.000 | 1.269,1 | 364,1 | 78,6 | 41,8 | 36,8 |
| Wohnungen je 1.000 Einwohner 2004 | Anzahl | 494 | 494 | 487 | 467 | 513 |
| Befürwortete Bauflächen in B-Plänen 2004 | m ² /EW | 280,9 | 316,3 | 361,3 | 359,6 | 363,4 |
| Befürwortete gewerbliche Bauflächen 2004 | ha | 17.942 | 5.831 | 2.113 | 1.328 | 785 |
| Befürwortete Wohnbauflächen 2004 | ha | 16.938 | 7.497 | 1.335 | 1.031 | 304 |

* Einwohner je km² Siedlungs- und Verkehrsfläche

** Anteil SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort an Einwohnern

*** auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen



Informationen

Adressen

Kreisverwaltung Landkreis Teltow-Fläming

Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde
Tel.: 03371-6080; Fax: 03371-6089000
E-Mail: pressestelle@teltow-flaeming.de
Internet: www.teltow-flaeming.de

Stadtverwaltung Kreisstadt Luckenwalde

Markt 10, 14943 Luckenwalde
Tel.: 03371-6720; Fax: 03371-672223
E-Mail: rathaus@luckenwalde.de
Internet: www.luckenwalde.de

Stadtverwaltung Stadt Jüterbog

Markt 21, 14913 Jüterbog
Tel.: 03372-4630; Fax: 03372-463410
E-Mail: stadtverwaltung@jueterbog.de
Internet: www.jueterbog.de

Stadtverwaltung Stadt Ludwigsfelde

Rathausstraße 3, 14974 Ludwigsfelde
Tel.: 03378-8270; Fax: 03378-827124
E-Mail: pressestelle@ludwigsfelde.de
Internet: www.ludwigsfelde.de

Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft

des Landkreises Teltow-Fläming mbH
Zinnaer Straße 34, 14943 Luckenwalde
Tel.: 03371-64350; Fax: 03371-643519
E-Mail: info@swfg.de
Internet: www.swfg.de

Weitere Links

www.vtf-online.de
www.edaz.de
www.verkehrswacht-tf.de
www.flaemingtherme.de
www.erlebnisbahn.de
www.stadt-baruth-mark.de

Weiterführende Literatur

Landkreis Teltow-Fläming 2005 (Die aktuellen Daten ...); Kreisverwaltung Teltow-Fläming (Hrsg.)
Statistisches Jahrbuch; Kreisverwaltung Teltow-Fläming (Hrsg.)
Heimatsjahrbuch Teltow-Fläming (Jahrgänge 1994 bis 2006); Kreisverwaltung Teltow-Fläming (Hrsg.)
Brandenburg: Band 3 Der Westen: Der Fläming und das Baruther Urstromtal; Pro Line Concept-Verlag
Kloster Zinna und der Orden der Zisterzienser; Schmidt, Oliver H.; Lukas Verlag
Skate-Region Fläming 2006; Flaeming-Skate GmbH Luckenwalde (Hrsg.)
Der Landkreis Teltow-Fläming: Eine Rundreise; Schulze, Henrik; Schmidt-Römhild Verlag
Fläming 2006; Tourismusverband Fläming e. V. (Hrsg.)
Zossen – ein märkisches Städtchen; Heimatverein „Alter Krug“ Zossen e. V. (Hrsg.)

Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam

Regional-Center Teltow-Fläming
Postfach 128; 14933 Luckenwalde
Tel.: 03371-62920; Fax: 03371-629222
E-Mail: rc-tf@potsdam.ihk.de
Internet: www.potsdam.ihk24.de

Tourismusverband Fläming e. V.

Küstergasse 4, 14547 Beelitz
Tel.: 033204-62870; Fax: 033204-628761
E-Mail: info@reiseregion-flaeming.de
Internet: www.reiseregion-flaeming.de

Bücherstadt Tourismus GmbH

Gutenbergstraße 1, 15806 Zossen/OT Waldstadt
Tel.: 033702-9600; Fax: 033702-96020
E-Mail: office@buecherstadt.com
Internet: www.buecherstadt.com

Flaeming-Skate GmbH

Zinnaer Straße 34, 14943 Luckenwalde
Tel.: 03371-643540; Fax: 03371-643547
E-Mail: info@flaeming-skate-gmbh.de
Internet: www.flaeming-skate.de

Naturpark Nuthe-Nieplitz

Beelitzer Straße 24;
14943 Nuthe-Urstromtal, OT Dobbrikow
Tel.: 033732-50610; Fax: 033732-50620
E-Mail: np-nuthe-nieplitz@lags.brandenburg.de
Internet: www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

www.reiseregion-flaeming.de
www.museumsdorf.glashuette.de
www.dahme.de
www.garnisonmuseum-wuensdorf.de
www.kupferhammer-thiessen.de
www.museum-des-teltow.de